

Ostfriesland

Die Museumspädagogik der Kunsthalle in Emden hat am Wochenende ihr neues Kinderatelier „Loft“ eröffnet. Seite 11

Zu viel Sport kann auch übertrieben sein. Physiotherapeutin Ilona Schnieders rät zum mehr Abwechslung im Training. Seite 10

KURZ NOTIERT

Schwerer Unfall

HESEL - Ein 32-jähriger Motorradfahrer aus Hesel ist am Sonnabendmorgen bei einem Unfall in Hesel schwer verletzt worden. Ein 22-jähriger Autofahrer aus Jever hatte sich mit seinem Ford Ka an der Kreuzung beim Autohaus nach links Richtung Cloppenburg eingeordnet, wechselte aber plötzlich auf die rechte Fahrspur Richtung Leer, wo die Ampel Grün zeigte. Dabei übersah er den von hinten kommenden Motorradfahrer und stieß mit ihm zusammen. Der Heseler erlitt mehrere Knochenbrüche, wurde aber nicht lebensgefährlich verletzt.

Wenig los

EMDEN - Das Interesse an dem Kreuzfahrtschiff „Aida Luna“, das zur Zeit in Emden liegt, hielt sich am Wochenende in Grenzen. Der Ansturm, für den die beiden Vorgänger „Aida Diva“ und „Aida Bella“ gesorgt hatten, ist bisher ausgeblieben. Schausteller Timo von Halle, der auf dem Besuchergelände ein Riesenrad aufgebaut hat, erklärt sich die momentane Zurückhaltung mit dem Wetter.

Schlag mit der Faust

AURICH - Leicht verletzt worden ist am Sonnabendmorgen eine Frau bei einer handfesten Auseinandersetzung in Aurich. Vor einem Nachtkloak fing sich die angetrunkene Frau laut Polizeibericht einen Faustschlag ein, der gar nicht für sie bestimmt war. Beim Versuch, eine Streitigkeit zu schlichten, lief sie in die Faust eines 34-Jährigen, der eigentlich ihren Freund treffen wollte.

Drei Verletzte

UPSCHÖRT - Drei Verletzte und erheblicher Sachschaden, das ist die Bilanz eines Unfalls, der am Freitag gegen 22.20 Uhr in Upschört passierte. Der 22-jährige Fahrer des ersten Fahrzeugs wollte nach links in die StraÙe Priemelsfehn abbiegen. Der unmittelbar dahinter fahrende Wagen hielt daher an. Der 21-jährige Fahrer des dritten Fahrzeugs setzte in diesem Moment zum Überholen an und übersah das abbiegende Auto. Es kam zum Zusammenstoß, wobei drei Personen leicht verletzt und eine weitere Person schwer verletzt wurden.

Auf der Fahrbahn

NORDEN - Völlig betrunken lag in der Nacht zu Sonnabend ein Mann auf der Fahrbahn des Rosenwegs in Norden. Wie die Polizei mitteilte, war er nicht mehr in der Lage, den Heimweg allein anzutreten. Die Beamten brachten den Betrunkenen nach Hause.

DER DIREKTE DRAHT

Die Zentralredaktion der Ostfriesen-Zeitung erreichen Sie unter Telefon 0491-9790179

Fax: 0491-9790201
E-Mail: red-regionales@oz-online.de

FKV bleibt erstmal ohne Feldobmann

VORSTANDSWAHLEN Friesensportler fanden am Freitagabend keinen Nachfolger für Hans-Georg Bohlken

Mit einer Regeländerung will der Verband sich auf den demografischen Wandel einstellen. Auf Kreisebene sollen eigene Regeln möglich sein.

VON JENS NIEMAND

MIDDELS - Personalprobleme beim Friesischen KlootschieÙer-Verband (FKV): Bei der Vertreterversammlung am Freitagabend in Middels fand sich kein Nachfolger für den Feldobmann Hans-Georg Bohlken (Ruttel), der das Amt niedergelegt hatte. „FKV ohne Feldobmann, das hat es ja noch nie gegeben. Das müssen wir ändern“, zeigte sich der Vorsitzende Jan-Dirk Vogts (Westerstede) erstaunt.

Der Vorstand ist nun bemüht, die vakanten Vorstandsposten möglichst schnell zu besetzen. Denn eigentlich sollte auch für Boßelobmann Frido Walter (Pfalzdorf) ein Nachfolger gewählt werden. Reiner Behrens (Akelsbarg), der dafür ursprünglich vorgesehen war, machte einen Rückzieher: Grund sei für ihn fehlende Unterstützung des Landesverbands Oldenburg im Ausschuss um den Boßelwart des FKV gewesen, sagte er. Walter wird daher bis zum 30. Juni noch im Amt bleiben.

Hans-Georg Bohlken bleibt als neuer Jugendwart im FKV-Vorstand. Vogts als erster



Im Amt bestätigt wurde der erste Vorsitzende des FKV, Jan-Dirk Vogts (links), während Alfred Helmers als neuer zweiter Vorsitzende gewählt wurde.

BILD: NIEMAND

Vorsitzender, Hauptgeschäftsführer Stephan Gerdes und Passwart Uwe Caspers wurden in ihren Ämtern bestätigt. Den Posten des zweiten Vorsitzenden besetzte die

Versammlung mit dem Vorsitzenden des Kreissportbundes Wittmund, Alfred Helmers.

Das Thema, das schon vor wenigen Wochen in der Jahreshauptversammlung des Landes-KlootschieÙer-Verbandes Ostfriesland (LKV) bestimmend war, sorgte auch

am Freitag für Gesprächsstoff. Der demographische Wandel und seine Folgen für den Friesensport wurden in Middels heiß diskutiert. „Wir sind ein großer Verband mit großer Geschichte. Wir haben vieles zu bieten, aber auch vieles zu

verteidigen“, erklärte Vogts in seinem Bericht.

Die Mitgliederzahl von 50 000 sei für die Zukunft ein hohes Ziel. Dazu sei es dringend nötig, mehr Jugendliche für den Sport zu begeistern, so Vogts. Da gelte es beispielsweise, in die Schulen zu gehen und sich zu Nutzen zu machen, dass der Friesensport für jeden zugänglich sei. Keinesfalls dürfe sich nun in den Vereinen jemand auf seinem Ehrenamt ausruhen, machte Jan-Dirk Vogts klar.

Der LKV Ostfriesland stellte den Antrag, mit einer Änderung bei den Wettkampfbedingungen den ersten Schritt gegen den demografischen Wandel zu machen. So sollten die Kreisverbände in ihren Zuständigkeitsbereichen die Möglichkeit erhalten, eigene Bestimmungen zu erlassen. „Unser Regelwerk ist auf das Wachstum von vor 30 oder 40 Jahren ausgelegt, jetzt müssen wir auf die aktuelle Situation reagieren“, sagte der LKV-Vorsitzende Johann Trännapp (Hage). Viele Vereine auf Kreisebene hätten Probleme, vollständige Mannschaften an den Start zu bringen. Einige würden daher mit Frauen auffüllen, was nach FKV-Regelwerk verboten sei. „Ich sage, lasst die Kreise experimentieren“, forderte Trännapp. Denkbar knapp wurde die Änderung nach reifer Diskussion mit 49 Ja-, 48 Nein-Stimmen und einer Enthaltung angenommen.

Starke Strömung in der Ems wird für Segler zum Problem

FREIZEIT Skipper sorgen sich um das Wassersportrevier

An der Jade hat sich eine Abteilung für Behinderte gegründet. Dort wurde im vergangenen Sommer für die Paralympics trainiert.

AURICH - Der Regionalverband Segeln Weser-Ems mit seinen 69 Mitgliedsvereinen sorgt sich um die Zukunft des Wassersportreviers an der Ems. Zunehmende Verschlickung, stärkere Strömung und die Folgen der Vertiefung für Kreuzfahrtschiffe beeinträch-

tigten den Segelsport immer mehr. Das wurde auf dem Seglertag im „Ostfrieslandhaus“ in Aurich deutlich gemacht.

Die Reviervertreter Hermann Ewen (Rhauderfehn), Heinz Stolle (Norderney) und der Vorsitzende des SV „Luv up“ Jemgum, Wilfried Heikens, zeichneten ein düsteres Bild: „Immer mehr Wassersportler wandern ab nach Holland, die Vereine vergreisen und die Klubanlagen können nicht mehr bezahlt werden“, warnte Ewen. Er wies darauf hin, dass sich im „Arbeitskreis Ems“ rund

29 000 Wassersportler mit fast 2400 Booten zusammenschlossen hätten, damit die Interessen des Wassersports bei Maßnahmen zur Verbesserung der Situation an der Ems berücksichtigt werden.

Die Ems-Problematik war der einzige Negativ-Punkt des Seglertages, obwohl Verschlickung und Uferabbrüche auch an Weser und Jade den Seglern Sorgenfalten auf die Stirn treiben.

Im Jaderevier hat sich jetzt eine Segelabteilung für Behinderte gebildet. Das ist Spätfolge eines Trainings der Paralympics-Teilnehmer vor Wilhelmshaven im letzten Sommer. Nicht zuletzt aufgrund der guten Vorbereitung im Tidestrom gewann das „Sonar“-Team um Steuermann Jens Kroker in Qingdao im letzten September die Goldmedaille. Im kommenden August finden in Wilhelmshaven die Internationalen Deutschen Meisterschaften für Behinderte statt.

Einmütig wurde der Vorstand mit Jonny Janssen (Wilhelmshaven) als 1. Vorsitzender, Peter Nottelmann (Nordenham) als Stellvertreter, Schriftführer Hans Hüser (Leer), Kassenwartin Gabi Meyer (Bensersiel), Frauenwartin Ortrud Müller (Elsfleth) und Sportwart Peter Buchmann (Elsfleth) bestätigt.

„Barrierefreiheit soll Markenzeichen sein“

TOURISMUS Bundestagsabgeordneter Bollen will Verbesserung für Behinderte

BERLIN/LEER - Barrierefreiheit soll ein Markenzeichen des Tourismus in Deutschland werden. Das fordert der SPD-Bundestagsabgeordnete Clemens Bollen (Ostrhauderfehn) in einer Pressemitteilung. Busse, Bahnen, öffentliche Gebäude und Hotels sollen nach Möglichkeit auch für Menschen mit Behinderungen selbstständig zugänglich sein.

Das Gleiche gelte für Freizeitangebote und Reisebuchungen. Ziel eines Antrages seiner Fraktion im Bundestag sei es, möglichst selbständiges Reisen für alle Menschen zu ermöglichen.

Behinderte Menschen wollten keine Spezialangebote, sondern Angebote im Sin-

ne eines Tourismus für alle, so der Abgeordnete. Barrierefreiheit komme auch Familien mit kleinen Kindern und Kinderwagen, Personen mit vorübergehenden Unfallfolgen sowie älteren Menschen zugute. Die Zahl der älteren Menschen in der Bevölkerung werde in den kommenden Jahren stark ansteigen. Es müsste daher schon jetzt Vorsorge getragen werden.

Mittels eines Projektes solle die Barrierefreiheit der gesamten Infrastruktur im Tourismus gefördert werden. So sollten zum Beispiel die Bahnhöfe, Fahrkartenautomaten, Züge und Internetseiten der Deutschen Bahn weiter umgestaltet werden, schlägt Bollen vor.



Der im vergangenen Sommer neu eröffnete Sportboothafen auf Juist trägt ganz erheblich zur Attraktivitätssteigerung des Reviers um die Ostfriesischen Inseln bei.

Ausbilder werden geprüft

OSTFRIESLAND - Die Handwerkskammer für Ostfriesland begrüßt die Entscheidung der Bundesregierung, die Ausbildereignungsprüfung mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres am 1. August wieder einzuführen.

Sechs Jahre lang sei die Pflicht zum Nachweis der Prüfung für Ausbilder ausgesetzt worden. Seitdem habe jeder

ausbilden können, der über einen Berufsabschluss verfügte.

„Die Rücknahme der Aussetzung ist für uns ein Signal, dass die Bundesregierung die Argumente gerade von Seiten des Handwerks ernst nimmt“, wird der Hauptgeschäftsführer der Kammer, Peter-Ulrich Kromminga, in einer Pressemitteilung zitiert.